Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 90=110 (1944)

Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kartographie: Graubünden. Touristenkarte, Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag.

Diese im Masstab 1:200,000 gehaltene Karte verdient besonders hervorgehoben zu werden, weil sie in seltener Weise Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit verbindet. Die erste wird erreicht durch eine auffallend helle NW.-Beleuchtung und eine zarte Schummerung des ganzen Kartenbildes. Reichhaltig wird die Karte durch die Kurven und vor allem durch die Vermehrung der Signaturen über das übliche Mass hinaus. Sie führt von der alten Ruine bis zum Skilift, Zeltlager, Bergtelephon, zur Jugendherberge. S. O. S.-Station an Bergstrassen und Skischule. Oberst i. Gst. K. Brunner.

LITERATUR

Redaktion: Hauptmann FRITZ WILLE, Aarau, Instruktionsoffizier der Kavallerie

Illustrierte Schweizergeschichte für jedermann. Von Karl Schib. Orell Füssli-Verlag, Zürich, 228 Seiten mit 32 Seiten Illustrationen. Preis Fr. 8.—.

Es ist nicht jedermanns Sache, verschiedene Bücher über den gleichen Gegenstand zu lesen. Bei Geschichtsbüchern trifft dies vielleicht gar in erhöhtem Masse zu, weil sich manch einer sagt, es verwende ja doch jeder Autor die gleichen Quellen. Demgegenüber ist festzuhalten, dass die Geschichte auf mancherlei Arten dargestellt wird, und dass daher, wer sie wirklich kennen lernen will, nicht darum herum kommt, sein Studium mehreren, möglichst vielen Abhandlungen zu widmen. Auch unsere Schweizergeschichte hat verschiedenartig gefasste Gesamtdarstellungen erlebt. Wir gedenken hier nur der zwei jüngsten Standardwerke von Gagliardi und Feuz. Beides sind zweifelsohne hervorragende Arbeiten, die eine hinreichende Kenntnis der Geschichte unserer Heimat vermitteln; und doch sind sie so grundverschieden, dass keine die andere ersetzt. Als Schib's «Illustrierte Schweizergeschichte für jedermann» erschien, bezweifelten wir im ersten Augenblick angesichts der erwähnten Meisterwerke die Notwendigkeit dieser Neuerscheinung, lasen sie aber dann mit wachsendem Interesse; denn wir stellten mit Genugtuung fest, dass es dem Verfasser geglückt ist, eine allgemeinverständliche Darstellung zu geben, ohne allzu primitiv zu werden. Dass dabei einzelnen sekundären Ereignissen und Problemen nicht die gleiche Aufmerksamkeit gewidmet werden konnte, wie in einem grossen Werk, indem eben hin und wieder in einem Satz gesagt werden musste, was nur in einem Abschnitt vollständig richtig dargestellt werden könnte, ist leicht verständlich und beeinträchtigt im übrigen kaum den Wert des Buches. So schuf Schib eine Schweizergeschichte für Volk und Schule, welche sich ohne Zweifel auch vorzüglich zur Auffrischung des Gedächtnisses unserer Offiziere und Unteroffiziere eignet, die ihren Soldaten aus unserer Geschichte vortragen sollten, so oft es die Umstände erlauben. B. K.

Vom Sempacherkrieg zum Thurgauerzug. Der Weg über St. Jakob. Von Dr. Hans Georg Wirz, Dozent für Kriegsgeschichte an der Universität Bern. Verlag A. Francke AG., Bern. 247 Seiten. Broschiert Fr. 8.70.

Als Voranzeige teilen wir unsern Lesern mit, dass in diesen Tagen der III. Band der Sammlung «Gestalten und Gewalten der Schweizergeschichte» erscheint. Er behandelt Aufbau und Wachstum der alten Eidgenossenschaft, «wie diese in andauernden Kämpfen sich behauptet, nach Süd und Ost, Nord und West sich entfaltet, und wie sie mehr als einmal tiefe innere Gegensätze überwindet. Bundestreue siegt über Zwietracht — das ist das kostbare Vermächtnis der Väter. Im Schicksal jener 150 Jahre ist der Weg der Eidgenossenschaft von heute vor-

gezeichnet. Wer unser Land und Volk in der Gegenwart verstehen will, findet Rat in seiner Geschichte.»

Die Schweiz unter Fremdherrschaft. Von Konstantin Vokinger. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich, 1944. Kartoniert, 79 Seiten.

Mit dem Untertitel «Ein Querschnitt in Aktenstücken durch die Jahre 1798—99» will der Verfasser hervorheben, dass er uns die grauenvollen Zustände in unserem Vaterlande nach dem Untergang der alten Eidgenossenschaft nicht mit dichterischer Ausschmückung, sondern einzig auf Grund beglaubigter Tatsachen — einer Auslese aus Johann Stricklers Aktensammlung — in Erinnerung zu rufen gedenkt. In der Tat wirkt auf diese Weise die Schilderung allen Elendes, das die Schweiz damals von ihren fränkischen «Befreiern» zu erdulden hatte, doppelt stark; sie trifft uns, die wir dies alles bisher nicht im Tiefsten erfasst hatten, mit unerhörter Wucht. Gerade die Einzelheiten über die Kontributionen, Erpressungen und andern Gewalttaten der «Bundesgenossen» oder über die Zwangsmassnahmen des Helvetischen Direktoriums gegen die eigene Bevölkerung — u. a. wird ein Direktorialbeschluss vom 16. April 1799 über das Verfahren gegen aufrührerische Gemeinden abgedruckt — machen den Wert dieser Veröffentlichung aus und stellen eine lebendige Ergänzung zum gleichlautenden Kapitel «Die Schweiz unter Fremdherrschaft» von Hans Nabholz in der Schweizer Kriegsgeschichte dar. — Jedermann sollte bei uns Vokingers Schrift lesen und sich dabei vor Augen halten, dass das Meiste von dem, was jetzt in unsern Nachbarländern vor sich geht — Widerstandsbewegungen, Exekutionstruppen, Partisanenkämpfe — sich vor 145 Jahren auch in der Schweiz ereignet hat und dass nur eines vor solchem Schicksal bewahrt: ein zur Selbstbehauptung entschlossenes, wehrhaftes und einiges Volk. M. Röthlisberger.

Geisteserbe der Schweiz. Von Eduard Korrodi. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich. 430 Seiten.

Diese Sammlung von Prosatexten des 18. und 19. Jahrhunderts, erstmals 1929 erschienen, hat in der neuen Auflage eine Fülle neuer Schriften, darunter auch von Lebenden aufgenommen, die der Ausdruck von Persönlichkeiten sind, die ein reines, phrasenloses Bekenntnis zu einer unvergänglichen Schweiz ablegen. Die Gliederung in Naturbild, Mythos und Geschichte aus kritischen und biographischen Schriften, aus Briefen, Reden und Bekenntnissen mag die Vielgestaltigkeit des Baumaterials andeuten. Von Albrecht von Hallers «Alpen», über Mörikofers «Tod Zwinglis», General Dufours «Armeebefehl vom 22. November 1847» zu Heinrich Federers «Predigten» seien Zeugen genannt des Gerüstes, auf dem der jedem Offizier wertvolle Band steht. Das Buch wird ihm manche gute Anregung zu Aufbau, Belebung und Belegung seiner heimatkundlichen Vorträge vor seiner Einheit geben. K. B.

Die Burgen und Schlösser der Schweiz. Lieferung XVI: *Kanton Graubünden* (zweiter Teil). Verlag Birkhäuser, Basel. 69 Seiten.

Auf Plan, Umfang und Bedeutung dieses Werkes wurde an dieser Stelle schon früher aufmerksam gemacht. Es ist erfreulich, dass die schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, die Redaktion unter Führung von Eugen Probst und der Verlag Birkhäuser sich durch den Krieg und die damit verbundenen technischen Schwierigkeiten nicht abhalten lassen, das Werk ohne Unterbruch weiterzuführen. — Der zweite Teil der Bündnersammlung behandelt die Burgen des Bündner Oberlandes mit seinen Seitentälern. Die Wanderung beginnt in Reichenau. Sie führt über Trins, Flims, Laax nach Ilanz, darauf ins Lugnez. Sie endet im Klosterbesitze Disentis und im Quellgebiet des Rheines unter Pultingen, südlich Rueras. Die schönste Burg des Oberlandes ist Jörgenberg. Sie ist ein seltenes Beispiel für den Typ der befestigten Pfarrkirche. Speziell hervorgehoben sei die un-

weit Waltersburg gelegene Höhlenburg Kropfenstein. — Der Band stammt aus der Feder des um die historische Forschung des Kantons Graubünden verdienten, zu früh verstorbenen Anton von Castelmur. K. B.

Karte und Ortsnamen. Herausgegeben von der Eidgenössischen Landestopographie Wabern-Bern 1943. 47 Seiten.

Die Entstehung und Fortführung des schweizerischen Landeskarten-Werkes im Masstab 1:50,000 interessiert vor allem die Armee. Die Namen von Oertlichkeiten und Geländegegenständen sind ein unentbehrlicher Bestandteil des Inhaltes der Kartenwerke. Die zweckentsprechende Wiedergabe solcher Kartennamen erfordert umfangreiche Erhebungen und oftmals eine auf gründliche Studien basierende Bereinigung ihrer Schreibweise. Bisweilen sind Studien historischer und philologischer Art durchzuführen. Die Eidgenössische Landestopographie hat in einem Sonderdruck drei Referate veröffentlicht, nämlich die Arbeit von Dr. Andrea Schorta: «Ziel der Ortsnamenkunde in der Schweiz», jene von Rudolf Tank: «Die Orts- und Flussnamen auf den amtlichen Landeskarten der Schweiz» und jene von Bernhard Cueni: «Die Namengebung auf den amtlichen topographischen Karten der Schweiz». Ohne Zweifel ist die Landestopographie angewiesen auf das Mitwirken weiter Kreise bei der Schaffung des neuen Kartenwerkes. Der Zweck der Veröffentlichung ist aufzuklären und beizutragen zu einer brauchbaren Lösung des in sprachlicher und kartographischer Richtung interessanten Problems der Kartennomenklatur. K. B.

Das Erlernen des Wasserfahrens und der Seilverbindungen. Von Wachtm. Carlo Wälchli. Herausgegeben vom Schweiz. Pontonierfahrverein. Verlag H. R. Sauerländer, Preis Fr. 3.—.

Der Verfasser, ein alter Pontonier, hat auf Grund seiner reichen Erfahrungen im Wasserfahren ein wertvolles Handbuch für den Unterricht im Wasserfahren und für die Anwendung der Seilverbindungen geschrieben, das eine sehr nützliche Ergänzung zu der vor kurzer Zeit erschienenen Ausbildungsvorschrift «Pontonierdienst I. Teil» bildet. Die klaren und praktischen Erklärungen, begleitet von sorgfältig ausgeführten Bildern, erleichtern das Verständnis und die Ausführung der zahlreichen Handgriffe, die jedem Wasserfahrer geläufig sein müssen zur Ausübung dieser Sportart. Oberst Nüscheler.

Verzeichnis der Eingänge.

Bei der Redaktion sind in letzter Zeit folgende Bücher eingegangen, deren ausführliche Besprechung bleibt vorbehalten. «Karte und Kompass», von Karl Thöne, Hallwag-Verlag, Bern, 80 S., Preis Fr. 2.80. — «Gaskampf», von Hptm. Victor Holbro, Heft 12 der Schriften für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, Verlag H. R. Sauerländer, Aarau, 56 S. — «Norwegens totaler Kriegseinsatz», von Fridtjof Fjord, Europa-Verlag Zürich, 68 S., Preis Fr. 2.80. — «Die unsichtbare Front», von Carsten Frognes, Europa-Verlag Zürich, 200 S., Preis Fr. 6.00. — «Das kämpfende Polen», herausgegeben von Norbert Zaba und Margitta Hanson, Europa-Verlag Zürich, 222 S., Preis Fr. 8.00. — «Die Speisekartoffel», von F. Lauersen, Verlag Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig, 182 S., Preis Rm. 9.00. — «Jahresbericht des Schweizerischen Roten Kreuzes», herausgegeben und verlegt durch das Schweizerische Rote Kreuz, 338 S. — «Kunstgeschichte der Schweiz», 2. Bd., Lieferung II, von Josef Gantner, Verlag Huber & Co., Frauenfeld und Leipzig, 48 S. — «Die Leistungen der Eidg. Militärversicherung», von Fritz Füeg, Verlag Herbert Lang & Cie., Bern, 32 S., Preis Fr. 1.50.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.